

Verlagsort Dresden.

Anzeigenpreise: die 1spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pf.
Für Plakatwerke können wie keine Werbeteile liefern.

Siehe Seite 6 und 7
Schriftleitung: Dresden 2, Hollerste. 17, Ruf 20711 und
21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buch-
druckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Hollerste. 17,
Ruf 21012; Postleitzahl: 1025; Städtebank Dresden 04707.

Sächsische Volkszeitung

Donnerstag, 21. November 1940

Zum Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebs-
verboten hat der Verleger oder Werbung betreibende keine
Anteile, falls die Zeitung in beschränktem Umfang
veröffentlicht oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

Die Erfolge der deutschen Schnellboote

11300 Tonnen Kriegsschiffe und 212000 BRZ feindlicher Handelsschiffraum bisher versenkt

Die Hafenanlagen von Weymouth, Northampton und Bournemouth angegriffen

Wieder Vergeltungsangriffe gegen London

Berlin, 21. Nov.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Schnellboote haben in zahlreichen Kämpfen mit überlegenen englischen Streitkräften seit Kriegsbeginn eine große Anzahl feindlicher Kriegsschiffe mit einem Rauminhalt von 11300 Tonnen versenkt, darunter 6 Zerstörer und 2 Unterseeboote, versenkt. Der durch Schnellboote versenkte Handelsschiffraum beträgt seit dem Eintritt der Boote im September auf 212000 BRZ. Erst jetzt ging erstmals ein deutsches Schnellboot bei einem Vorstoß gegen die englische Ostküste im Kampf mit mehreren englischen Zerstörern verloren.

In der Nacht vom 19. zum 20. November setzte die Luftwaffe über den bereits gemeldeten Großangriff auf Birmingham hinaus ihre Vergeltungsflüge gegen London fort.

Weitere Angriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen von Weymouth, Northampton, Bournemouth und andere kriegswichtige Ziele.

Im Laufe des Tages beschränkte sich infolge der Wetterlage die Tätigkeit auf bewaffnete Luftaufklärung.

In der Nacht vom 20. zum 21. November griffen britische Flugzeuge in West- und Nordfrankreich einige deutsche Flugplätze an. Kein einziges Ziel wurde jedoch getroffen. Auch Angriffe auf einige Orte in Westdeutschland waren ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich in einem Hüttenwerk wurden eine Werkhalle und eine Gasleitung getroffen. Der entstandene Schaden wurde in kürzester Zeit durch das Eingreifen des Werkhutes behoben.

2 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ohne England - gegen England

Mitten im Endkampf gegen England haben die Achsenmächte und das mit ihnen verbündete Japan eine politische Aktion durchgeführt, deren Bedeutung nach der realen wie nach der symbolischen Seite hin kaum abzuschätzen ist. Noch sind keine zwei Monate seit dem Abschluss des Dreimächtepaktes vergangen, da ist es bereits gelungen, die Grundlage dieses weltpolitischen Bündnisses zu verbreitern und durch die Aufnahme Ungarns in den Kreis der Vertragsmächte der Welt den Vormarsch dafür zu liefern, daß diese junge Schöpfung außerordentlich lebensfähig und Zukunftsvorhersehend ist. Es wäre früher undenkbar gewesen, daß weltpolitische Vorgänge von solcher Bedeutung sich ohne die Mitwirkung oder den bestimmbaren Einfluß Englands vollzogen hätten. Heute sieht England nicht nur weit abseits von diesem Geschehen, sondern es muß sich von allen Seiten beschleunigen lassen, daß die Ausdehnung des Dreimächtepaktes, die mit dem Beitritt Ungarns ihren Anfang genommen hat, ein Vorgang ist, durch den die Macht Großbritanniens offenkundig geschwächt wird. Hierin liegt das über dem Rahmen eines Einzelvorganges hinunterliegende Moment, welches zugleich den Einfluß dieser Aktion auf die Kriegsführung erhöht.

Der Dreimächtepakt, der am 27. September in Berlin von Deutschland, Italien und Japan unterzeichnet wurde, ist noch seiner Form ein militärisches Bündnis, in dem die drei Partner einander vollen militärischen Beistand für den Fall zusichern, daß einer von ihnen von einer feindlichen Macht angegriffen wird, die sich zur Zeit noch nicht im Kriege befindet. Es wurde schon bei der Unterzeichnung dieses Paktes dargelegt, daß dieses Schutzbündnis also eine eindringliche Warnung an diejenigen Mächte dorthin, die etwa geneigt sein sollten, mit kriegerischen Mitteln für die verlorene Sache Englands Partei zu ergreifen und gewaltfam gegen einen der drei Teilnehmer am Berliner Pakt vorzugehen. Neben dieser aktuelle militärische Bedeutung hinaus hat der Pakt jedoch eine politische Auswirkung, die weit in die Zukunft weist. Es wird dadurch ein gewaltiger Block zwischen Atlantik und Stillen Ozean geschaffen, der die Grundlage für eine Neuordnung bildet und der zugleich eine Sicherung des künftigen Friedens gewährleistet. Wollt dieser Frieden erst durch die Überwindung des englischen Widerstandes errungen werden kann, ist England in der Kugel des einzigen Gegners des Dreimächtepaktes, der somit selbstverständlich ohne England und gegen England abgeschlossen werden müsste.

Wenn jetzt Ungarn sich dem Dreimächtepakt anschließt, hat so verfolgt es damit einmal den traditionellen Weg seiner Freundschaft zu den Achsenmächten und beschreitet ferner als erster Staat des Kontinents die Bahn zur aktiven Mitarbeit an der Neuordnung, die unter der Führung der Achsenmächte in Europa vor sich geht. In der Regierungserklärung, die von den Ungarn bei der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes gestern in Wien abgegeben wurde, spricht die ungarische Regierung die Abfindung aus, zu einer besseren und glücklicheren politischen und wirtschaftlichen Neuordnung Europas nach Rücksicht seiner Kräfte beizutragen. Damit ist der Kern der gemeinsamen Bestrebungen berührt, die von den nunmehr vier Partnern des Paktes verfolgt werden und die eine neue Epoche und ein „Zeitalter der Politik des Verständnisses und der Einsicht“ eröffnen sollen. Mitten im Kriege hat der Dreimächtepakt seine werbende Kraft erwiesen, und das ordnende Prinzip, das ihm mit der Einteilung der europäisch-afrikanischen Großräume zugrunde liegt, wird sich — dafür ist der Beitritt Ungarns ein erliches Anzeichen — siegreich gegen England durchsetzen.

Englischer Vizeluftmarschall gefangen

Das britische Flugzeug von den Italienern über Sizilien zum Landen gezwungen

Rom, 21. Nov.

Wie der heutige italienische Heeresbericht meldet, wurde über Sizilien ein englisches Flugzeug vom Typ Wellington zum Landen gezwungen. Die Besatzung setzt sich aus dem Vizeluftmarschall Vogd Aver Tudor, ein Major und drei anderen Offizieren zusammen.

Die Midlands

Im Wehrmachtsbericht und in sonstigen Meldungen taucht immer wieder die britische Gebietbezeichnung „Midlands“ auf. Die Midlands sind eine Senkenlandschaft in Mittelengland hauptsächlich westlich, aber auch östlich der penninschen Kette. Nördlich werden sie etwa von der Stadt Leeds, südlich von Birmingham-Coventry begrenzt, zwischen beiden Punkten beträgt

die ungefähre Luftroute 170 Kilometer. Der Teil Englands umfaßt im wesentlichen die Landschaften Devon, Chester, Stafford, Worcester, Warwick. Seit dem Aufbau der englischen Industrie Anfang und Mitte des vorigen Jahrhunderts sind in großem Umfang in diesem Bezirk verstreut Industrieanlagen konzentriert. Fast die Hälfte der englischen Kohlenförderung liegt in den Midlands, deshalb sind auch hier auf Kohle aufgebauten Industrien, insbesondere alle Arten der Eisenindustrie sehr stark vertreten: Leeds im Norden mit ausgedehnter Eisenindustrie, etwa 50 Kilometer davon südlich Shifnal als Zentrum englischer Stahl- und Eisenindustrie, 40 Kilometer weiter südlich Nottingham. Von hier bis Leeds erstreckt sich ein etwa 30 bis 40 Kilometer breites, sehr ergiebiges Kohlenfeld, das größte Englands, ein anderes westlich davon in der weiteren Umgebung von Manchester, abermals ein anderes weiter südlich in Warwickshire.

9 Stunden lang Bomben auf Birmingham

Berlin, 21. Nov.

Die deutsche Luftwaffe läßt dem Gegner keine Minute Muße. Unaufhörlich prasseln die Vergeltungsschläge der Schandtaten der R.A.F. auf die Rüstungsanlagen der britischen Infrastruktur. Trotz der immer schärferen Handhabung der englischen Zensur konnten amerikanische Berichterstatter ihren Blättern bereits Mitteilungen davon machen, daß in der Nacht zum Donnerstag eine weitere wirtschaftlich wichtige Stadt in den Ostmidlands einen sehr schweren Angriff deutscher Kampfflieger ausgeführt war. Wie üblich, wurde es den Berichterstattern verboten, den Namen der Stadt mitzutun.

Doch Churchill aber alle Verschleierungsoversuche nichts nützen, ist ihm gerade in den letzten Tagen besonders deutlich vor Augen geflügelt worden. Denn noch immer ist die Presse der ganzen Welt voll von Berichten über die unglaubliche Würfung der deutschen Vergeltungsschläge gegen Coventry und Birmingham.

Berlin, 21. November.

Die Millionenstadt Birmingham, der Hauptstadt der englischen Metallindustrie, Mittelpunkt des Steinbruchgeländes „Black Country“, wo sich Stahlwerke, Kanonenfabriken, Munitionsfabriken und andere wichtige Rüstungsanlagen mit Kohlengruben eng zusammenballen, bekam in der Nacht zum Mittwoch die deutsche Vergeltung zu spüren. So war die Strafe für die Anschläge der britischen Nachschläger auf die Zivilbevölkerung von Hamburg, Kiel und Bremen.

5000 Kilogramm Bombenlast, darunter Bomben des schwersten Kalibers, von Hunderten deutschen Flugzeugen in einer einzigen Nacht über einem Ziel abgeworfen, das gibt ein Feuerwerk, welches selbst eine so adgesetzte Piratennatur wie Churchill aus dem Konzept bringt. Er kann einen so massiven Angriff nicht abschweifen lassen, so fehlt das auch seiner allgemeinen Taktik entspricht. Zwar hätte er sich wohl die Stadt selbst zu nennen, aber — eingestreut in einen allgemeinen Rauberkrieg, der die umfassende Anlage der deutschen Angriffsaktionen und ihre selbst bei geringerer Einheit vernichtende Wucht klar zu erkennen gibt — läßt er Reuter doch zugeben, daß der Feind „nach einem Tag geringerer Tätigkeit“ seine „Offensive“ wieder aufgenommen habe.

Der Angriff „gegen die Midlands“ habe ein großes Ausmaß angenommen; er habe kurz nach Einbruch der Nacht begonnen und etwa neun Stunden gedauert. Viele Brand- und hochexplosive Bomben seien abgeworfen worden und hätten ausgedehnte Schäden verursacht. Eine „gewisse Zahl“ von Bränden wurde entzündet, sagt Reuter weiter, darüber einige ernsthafte.

Weiterer Angaben über Ausmaß und Art dieser Schäden entzieht sich Reuter mit der bekannten Ausrede, „vollständige Berichte liegen noch nicht vor“. Das ist bekanntlich der stereotype Abschluß derber Katastrophenmeldungen. Die Mitteilung der angeblich erst später eingehenden „vollständigen Berichte“ wird von Churchill einfach „vergessen“.

Ausführlicher sind aber die Meldungen der amerikanischen Presse, wenn auch diese sich starke Einschränkungen und wahrscheinlich auch Streichungen durch die englische Zensur gefallen lassen muß. Der Londoner Korrespondent von „New York Herald Tribune“ bezeichnet den deutschen Vergeltungsschlag als einen der heftigsten Angriffe dieses Krieges. Die deutschen Flieger hätten die ganze Nacht über Tausende von Bomben nicht allein auf London, sondern auch auf die Städte der Midlands herabgeworfen lassen. Eine dieser Städte — gemeint ist Birmingham — sei besonders schwer angegriffen worden. Jeder Stadtteil wurde von einem dichten Bombenhagel getroffen, eine große Zahl Brände verursacht.

Wie „United Press“ sich aus London melden läßt, geben die englischen amtlichen Stellen am Mittwoch morgen zu, daß „eine ungenannte Stadt in den Westmidlands (also Birmingham) schwer beschädigt wurde“.

Auch die Schläge der deutschen Luftwaffe gegen London und die übrigen kriegswichtigen Objekte in England waren von solcher Wucht, daß sie eindringlichen Niedergang in den amerikanischen Meldungen finden. Das englische Frohlocken, dem gestern noch die „Times“ Ausdruck gab, indem sie schrieb, „daß Deutschen hätten infolge ihrer großen Verluste keine Bomberformationen mehr eingesetzt, sondern nur Jagdflugzeuge und Einmannbomber, die sehr hoch fliegen und daher Angriffen weniger ausgesetzt seien, aber auch weniger Schaden anrichteten“, hat also nur wenige Stunden gedauert. So war auch diesen Illusionsträumen Churchills keine längere Lebensdauer beschieden als allen früheren.



Der italienische Außenminister Graf Ciano wurde bei seiner Ankunft in Wien von Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begrüßt. (Presse-Hoffmann, WI.)